

## P r o t o k o l l

über die Sitzung des Schulausschusses am  
11. Januar 2012, 15:30 Uhr,  
im Sitzungssaal des Landkreises Osterode am Harz,  
Herzberger Straße 5, 37520 Osterode am Harz

### Anwesend:

#### die Kreistagsabgeordneten:

Regina Seeringer, Osterode am Harz                   - Vorsitzende -  
Harm-Heiko de Vries, Windhausen  
Monika Grammel, Osterode am Harz  
Rosita Klenner, Walkenried  
Andreas Körner, Bad Lauterberg im Harz       - i.V.d. Abg. Tichy -  
Reiner Lotze, Osterode am Harz  
Jürgen Rähmer, Badenhausen  
Frank Rusteberg, Osterode am Harz  
Hermann Seifert, Bad Sachsa  
Holger Thiesmeyer, Bad Lauterberg im Harz  
Karl-Georg Wipke, Hattorf am Harz

#### Schulausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören:

Wolfram Schütte     Vertreter der Eltern  
Walter Ziegler        Vertreter der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

#### von der Verwaltung:

Erster Kreisrat Gero Geißreiter  
Kreisverwaltungsdirektor Siegfried Pfister  
Kreisangestellter Franz-Michael Hemesath  
Kreisangestellter Klaus-Dieter Siemon  
Kreisangestellte Julia Koblitz  
Kreisamtsinspektor Matthias Lange                   - als Protokollführer -

Es fehlen:

Dirk Knoke	Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
Sabrina Kohlrausch	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Ulrich Schönhoff	Vertreter der Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet um 15:32 Uhr die öffentliche Sitzung des Schulausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt die Anwesenden sowie die Presse und wünscht ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2012.

Punkt 2:

Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnung um den Punkt 2 a „Bericht des Schulleiters der Realschule auf dem Röddenberg zur Entwicklung der Schule“ zu ergänzen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch. Sodann stellt der Ausschuss folgende

## T a g e s o r d n u n g

fest:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
  - a) Bericht des Schulleiters der Realschule auf dem Röddenberg zur Entwicklung der Schule
3. Ziele und Umsetzungsstrategie der Koordinierungsstelle Bildung – Beruf des Landkreises Osterode am Harz; Bericht durch die Leiterin Frau Koblitz
- DS 34 4. Neufassung der Satzung über die Festlegung von verbindlichen Schulbezirken

5. Beratung des Bereichs Schulträgeraufgaben (Produktbereich 2-1 bis 2-4) aus dem Teilhaushalt 8 des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2012 einschließlich der Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung
6. Anfragen und Mitteilungen
7. Einwohnerfragestunde

#### Punkt 2 a:

Bericht des Schulleiters der Realschule auf dem Röddenberg zur Entwicklung der Schule

Der Schulleiter der Realschule auf dem Röddenberg, Herr Maletzki, berichtet über die Entwicklung der Realschule auf dem Röddenberg. Die Schulinspektion habe sowohl bei der Erstinspektion als auch bei der Nachinspektion Defizite in der Unterrichtsqualität festgestellt. Herr Maletzki berichtet, dass er die Schule nach der Nachinspektion als Schulleiter übernommen habe. Es habe zahlreiche Gespräche mit der Landesschulbehörde zur Verbesserung der Unterrichtsqualität gegeben, Lehrkräfte hätten an Fortbildungsveranstaltungen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität teilgenommen. Die Schulaufsicht habe vor kurzem jede Lehrkraft im Unterricht besucht und dabei festgestellt, dass weit überwiegend guter und strukturierter Unterricht gehalten werde. Herr Maletzki berichtet weiter, dass die Schule in der Zwischenzeit auch viele Schülerpreise in diversen Wettbewerben gewonnen habe. Die Schule befinde sich auf einem guten Weg.

Die Vorsitzende dankt Herrn Maletzki für seinen Bericht. Es sei wichtig, die Verbesserungen auch öffentlich zu machen.

#### Punkt 3:

Ziele und Umsetzungsstrategie der Koordinierungsstelle Bildung – Beruf des Landkreises Osterode am Harz;  
Bericht durch die Leiterin Frau Koblitz

Die Vorsitzende bittet Frau Koblitz um ihren Bericht. Frau Koblitz gibt einen ausführlichen Bericht über die Ziele und die Umsetzungsstrategie der Koordinierungsstelle Bildung – Beruf. Der Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Frau Koblitz führt weiter aus, dass der Ausschuss auch gern Anfragen oder Arbeitsaufträge an die Koordinierungsstelle herantragen dürfe.

Die Vorsitzende dankt Frau Koblitz für den ausführlichen Bericht. Zu dem Bericht ergibt sich keine weitere Aussprache.

Punkt 4:

Neufassung der Satzung über die Festlegung von verbindlichen Schulbezirken  
- Drucksache Nr. 34 -

Der Erste Kreisrat berichtet, dass der Schulträger nach § 63 Abs. 2 NSchG im Sekundarbereich I für Schulen, erforderlichenfalls für einzelne Bildungsgänge, Schulzweige oder einzelne Schuljahrgänge gesondert, einen Schulbezirk festlegen könne. Der Landkreis Osterode am Harz mache von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Durch die Errichtung einer Oberschule in Herzberg am Harz zum 01.08.2012 bei gleichzeitiger Aufhebung der Haupt- und Realschule in Herzberg am Harz sei eine Anpassung der Satzung erforderlich. Der Satzungstext werde weiterhin redaktionell an das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz angepasst.

Ohne weitere Aussprache empfiehlt der Schulausschuss dem Kreistag die Annahme des folgenden

Beschlussvorschlages:

Der Kreistag des Landkreises Osterode am Harz erlässt die der Vorlage beigefügte „Satzung über die Festlegung von verbindlichen Schulbezirken“.

(Abstimmungsergebnis: e i n s t i m m i g )

Punkt 5:

Beratung des Bereichs Schulträgeraufgaben (Produktbereich 2-1 bis 2-4) aus dem Teilhaushalt 8 des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2012 einschließlich der Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung

Der Erste Kreisrat teilt mit, dass eine lineare Erhöhung der Budgets auch für das Haushaltsjahr 2012 nicht erfolge. Die für den Antrag auf Entschuldungshilfe ohne Fusion von der Stabsstelle „Bildung, Wirtschaft und Regionalplanung“ geforderten Einsparungen seien in die Haushaltsplanung eingeflossen. In den Schulbudgets seien auch keine Anpassungen an Kostensteigerungen bei den Bewirtschaftungskosten eingeplant.

Der Erste Kreisrat führt weiter aus, dass es gerade im Bereich der Bewirtschaftungskosten schwierig werde, bereits feststehende Kostensteigerungen (z.B. Reinigungskosten plus 2,5 %, elektrische Energie durch Umstellung auf „Öko-Strom“ plus ca. 15 %) durch Einsparungen aufzufangen.

Die investiven Baumaßnahmen seien in der Tischvorlage dargestellt.

Im Teilhaushalt 8 bitte er den Ausschuss noch um Zustimmung zu folgenden Änderungen:

a) **Produkt 2-1-5-100, Realschule auf dem Röddenberg**

An der Realschule auf dem Röddenberg müssen im Zusammenhang mit der Errichtung einer Mensa die bisherigen Werkräume verlagert werden. Die Werkräume werden im Bereich des unteren Schulhofes (der nicht mehr genutzt wird) neu entstehen. Bislang sind im Haushalt nur die Investitionskosten für die Schaffung und Ausstattung der Mensa und für die bauliche Verlagerung der Werkräume veranschlagt. Im Rahmen der Verlagerung der Werkräume hat sich herausgestellt, dass auch eine teilweise Neuausstattung der Werkräume notwendig (Schränke, Werkbänke, Werkzeuge etc.) ist.

Hierfür ist im Produkt 2-1-5-100 auf dem Konto 072002 ein Betrag von **30.000 €** zu veranschlagen.

b) **Produkt 2-1-6-200, Oberschule Badenhausen**

Die Oberschule Badenhausen bekommt zum 01.02.2012 einen didaktischen Leiter. Für den didaktischen Leiter muss ein Büro im Bereich der Schulleitung geschaffen und eingerichtet werden.

Das Büro soll kurzfristig neben dem Büro des Konrektors im Lehrerzimmer II durch Abtrennung eines Teilbereiches eingerichtet werden. Dadurch wird auch eine Umgestaltung des Lehrerzimmers erforderlich.

Für die Ausstattung des Büros des neuen didaktischen Leiters, für die Umgestaltung des Lehrerzimmers, sowie für eine notwendige Neumöblierung des Sekretariats und des Schulleitungsbüros ist ein Betrag von 30.000 € notwendig.

Im Produkt 2-1-6-200 ist der Ansatz des Kontos 072000 von derzeit 5.000 € auf neu **35.000 €** zu erhöhen.

Der Abg. Thiesmeyer schlägt vor, die Produkte nicht nacheinander zur Beratung aufzurufen sondern gezielt Fragen zu stellen. Die Vorsitzende greift den Vorschlag auf und gibt den Bereich der Schulträgeraufgaben zur Aussprache frei.

Eine Anfrage der Abg. Grammel zum Planungsstand der gemeinsamen Mensa der beiden Berufsbildenden Schulen wird von Herrn Siemon beantwortet.

Herr Ziegler fragt an, ob die Ausstattung der Klassenraurtüren mit Türknäufen notwendig sei. Die Schulen würden zu Festungen ausgebaut. Herr Hemesath antwortet, dass dies zur Prävention gegen Amokläufe notwendig sei. Es habe eine Abstimmung mit der Polizei und auch mit den Schulleitungen gegeben. Hierbei habe man die Ausrüstung der Klassenraurtüren mit Türknäufen und die Ausstattung der Schulen mit elektroakustischen Anlagen (mit Durchsagemöglichkeit von 2 Plätzen und Sig-

nalmöglichkeit) als wichtigste Maßnahmen festgelegt. Lediglich die Wartbergschule habe die Ausstattung mit Türknäufen abgelehnt.

Der Abg. Körner fragt nach, warum die Wartbergschule die Ausstattung mit Türknäufen ablehne und der Abg. Thiesmeyer fragt ergänzend, ob die Wartbergschule die Sicherheit über andere Maßnahmen sicherstelle. Herr Siemon antwortet, die Wartbergschule sei mit einer elektroakustischen Anlage ausgerüstet und bezüglich der Türen sei man mit der Schule noch im Gespräch.

Eine Aufstellung über die Kosten der Ausrüstung der Schulen mit Sicherheitstechnik ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 2).

Der Abg. Rähler fragt, ob die Bereitstellung von 30.000 € für die Ausstattung des Büros des didaktischen Leiters und die Schaffung des Büroraumes notwendig sei. Es gebe im Bereich der ehemaligen Orientierungsstufe Büroräume die genutzt werden könnten. Herr Lange antwortet, dass die Schaffung eines zusätzlichen Büros im Bereich der Schulleitung notwendig sei. Der didaktische Leiter gehöre zur Schulleitung und müsse auch dort angesiedelt werden, die Büros der ehemaligen Orientierungsstufe lägen jedoch am anderen Ende der Schule. Der Betrag sei auch für eine notwendige Neuausstattung des Lehrerzimmers und des Sekretariats vorgesehen.

Der Abg. Rusteberg erklärt für die SPD-Fraktion die Zustimmung zum Haushaltsplanentwurf.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag die Annahme der von der Verwaltung im Teilhaushalt 8 – Produktbereich 2-1 bis 2-4 – des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2012 vorgeschlagenen Ansätze und der Finanzplanung bis 2015 einschließlich der vorgetragenen Änderungen.

(Abstimmungsergebnis: e i n s t i m m i g bei  
4 Stimmenthaltungen)

#### Punkt 6:

#### Anfragen und Mitteilungen

Es werden folgende Mitteilungen gegeben:

1. Errichtung einer gymnasialen Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg im Harz;  
Antrag des Kreiselternrates vom 02.03.2011

Der Erste Kreisrat teilt mit, dass ein Antrag des Kreiselternrates auf Errichtung einer gymnasialen Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg im Harz vorliege. Er gibt eine Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag des Kreiselternrates ab.

Der Erste Kreisrat berichtet, dass die Verwaltung nach eingehender Prüfung unter Berücksichtigung aller Faktoren keine Notwendigkeit für die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe an der KGS Bad Lauterberg im Harz sehe.

Der Antrag des Kreiselternrates vom 02.03.2011 und die Stellungnahme der Verwaltung sind dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

## 2. Schülerbeförderung;

Antrag des Kreiselternrates vom 14.06.2011 auf Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Osterode am Harz

Der Erste Kreisrat berichtet, dass ein Antrag des Kreiselternrates auf Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung vorliege. Gegenstand des Antrages sei im Wesentlichen eine Verkürzung der Wartezeiten auf Beförderung nach Unterrichtsschluss.

Der Erste Kreisrat gibt eine Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag des Kreiselternrates auf Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Osterode am Harz ab.

Der Erste Kreisrat teilt abschließend mit, dass die Verwaltung für eine Verkürzung der Wartezeiten und deren Festschreibung in der Satzung über die Schülerbeförderung insbesondere aufgrund der äußerst angespannten Haushaltslage keine Notwendigkeit sehe.

Der Antrag des Kreiselternrates vom 14.06.2011 und die Stellungnahme der Verwaltung sind dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt.

## 3. Inklusion;

Gesetzentwurf zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen

Der Erste Kreisrat berichtet über den Gesetzentwurf zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen. Er gibt folgenden Bericht ab:

Der Gesetzentwurf zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen beinhaltet im Wesentlichen folgende Ausführungen, die aus kommunaler Sicht für die Schulträger von Bedeutung sind:

- Die öffentlichen Schulen sind inklusive Schulen. Sie ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang (§ 4 GE). Damit sollen grundsätzlich alle Schulen inklusive Schulen werden.
- Aufsteigend ab der ersten und der fünften Klasse soll die Inklusion in allen Schulen ab dem 01.08.2013 beginnen. Ab dem 01.08.2012 könnten die Grundschulen auf freiwilliger Basis die inklusive Beschulung anbieten, wenn der Schulträger hierzu bereit sei (§ 183 GE).

- Eltern sollen grundsätzlich wählen können, ob Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung eine allgemeine oder eine Förderschule besuchen.
- Die Förderschulen sollen grundsätzlich erhalten bleiben und zugleich „Sonderpädagogische Förderzentren (Unterstützung für die allgemeinbildenden Schulen)“ sein. In dem Förderschwerpunkt Lernen einer Förderschule können Schüler ab dem 5. Schuljahrgang unterrichtet werden. Der Primarbereich des Förderschwerpunkts Lernen wird ab 01.08.2013 schrittweise an den Grundschulen unterrichtet
- Eine Übergangsregelung soll den Schulträgern bis zum 31.07.2018 ermöglichen, die Schulen den Bedürfnissen entsprechend erst nach und nach zu inklusiven Schulen auszustatten. Bis dahin könnten die Schulträger ihrer Verpflichtung, die erforderlichen Schulanlagen zu errichten, einzurichten und auszustatten, auch dadurch nachkommen, dass sie sogenannte Schwerpunktschulen bestimmen. Allerdings muss gewährleistet sein, dass Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mindestens eine allgemeine inklusive Schule in zumutbarer Entfernung erreichen können.

Der Erste Kreisrat berichtet weiter, dass durch die zwingende Beschulung des Primarbereiches im Förderschwerpunkt Lernen an den Grundschulen zunächst Handlungsbedarf für die Schulträger der Grundschulen gesehen werde.

Im Sekundarbereich des Förderschwerpunktes Lernen können die Eltern wählen, ob sie ihr Kind in einer allgemeinen Schule oder in einer Förderschule beschulen lassen. Hier bleibe abzuwarten, wie sich die Eltern künftig entscheiden werden.

Für die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Osterode am Harz werde ein barrierefreier Zugang nur sehr aufwändig zu realisieren sein. Die Schulen müssten mit Rampen, Aufzügen und behindertengerechten Einrichtungen (z.B. Toiletten, automatische Türen etc.) nachgerüstet werden. Für einige Schulen werde dies kaum zu realisieren sein (z.B. Hauptschule Neustädter Tor).

Herr Hemesath regt an, nach Verabschiedung des Gesetzes einen Vertreter der Landesschulbehörde für einen Vortrag und zur Beantwortung von Fragen zum Thema Inklusion in den Schulausschuss einzuladen. Der Ausschuss nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

#### 4. Einladung zur kommunalen Bildungskonferenz

Der Erste Kreisrat berichtet, dass die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände in Kooperation mit dem Didacta-Verband der Bildungswirtschaft im Rahmen der Bildungsmesse eine kommunale Bildungskonferenz durchführe. Die Veranstaltung wolle den Verantwortlichen aus Kommunalpolitik und -verwaltung die Gelegenheit geben, sich über die vielfältigen Kompetenzen und Anstrengungen der kommunalen Gebietskörperschaften im Bereich der Bildung zu informieren.

Die Teilnahme sei für die Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände auf 4 Personen je Kommune begrenzt. Ein Teilnehmerplatz solle der Verwaltung vorbehalten.



ten bleiben. Er schlage vor, den 3 stärksten Fraktionen jeweils einen Platz zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldung müsse von den teilnehmenden Personen selbst vorgenommen werden.

Er bitte um Rückmeldung an die Verwaltung, ob die Plätze von den Fraktionen in Anspruch genommen werden. Ein Abdruck des NLT-Rundschreibens mit näheren Informationen sei bei Herrn Lange erhältlich.

Es werden folgende Anfragen gestellt:

Der Abg. Körner fragt nach dem Sachstand zur Genehmigung einer IGS in Osterode am Harz. Herr Hemesath antwortet, dass die Genehmigung zur Errichtung einer IGS in Osterode am Harz nach Auskunft der Landesschulbehörde aufgrund der fehlenden 5-Zügigkeit voraussichtlich nicht erteilt werde. Es werde noch eine Anhörung des Landkreises zur beabsichtigten Ablehnung geben. Sofern es keine neuen Erkenntnisse gebe, könne der Landkreis von einer Versagung der Genehmigung ausgehen.

Herr Schütte fragt zur Stellungnahme bezüglich der Oberstufe an der KGS Bad Lauterberg nach. Er berichtet, dass der Antrag des Kreiselterrates dem Landkreis seit März 2011 vorliege. Nach Auskunft des Landkreises sollte eine Reihenfolge zur Behandlung von schulorganisatorischen Themen eingehalten werden. Er sei nunmehr überrascht, dass die formellen Voraussetzungen für einen Antrag nicht vorliegen. Hier hätte die Verwaltung schneller reagieren können.

Herr Hemesath antwortet, es sei dem Kreiselterrat bekannt gewesen, dass eine bestimmte Reihenfolge zur Abarbeitung schulorganisatorischer Themen eingehalten werden solle. Die Vorsitzende weist in diesem Zusammenhang nochmals auf den demografischen Faktor mit rückläufigen Schülerzahlen hin. Der Abg. Rusteberg erklärt, dass dieses Thema nochmals in der SPD-Fraktion beraten werden solle.

#### Punkt 7:

##### Einwohnerfragestunde

Herr Hahn bezieht sich auf das Thema „Sicherheit in Schulen“. Er führt aus, dass es einen Erlass zu dem Thema gebe. Die Schulen müssen danach jeweils ein Sicherheitskonzept erstellen. Er fragt an, ob dies der Verwaltung bekannt sei.

Herr Hemesath antwortet, dass der Verwaltung die Sicherheitskonzepte der Schulen nicht bekannt seien und sagt eine Beantwortung der Frage im Protokoll zu.

Die Beantwortung der Frage ist dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt.

Frau Pöschel, Vorsitzende des Stadtelterrates der Stadt Osterode am Harz und Mitglied des Elternrates des Tilman-Riemenschneider-Gymnasiums, gibt eine Stellungnahme zum Antrag des Kreiselterrates auf Änderung der Satzung über die

Schülerbeförderung ab. Aus ihrer Sicht sei es unverständlich, dass eine Verkürzung der Wartezeiten nicht in der Satzung festgeschrieben werde, zumal die Wartezeiten in der Praxis überwiegend nicht ausgeschöpft würden. Herr Hahn ergänzt, dass es keine weiteren Einsparungen in der Schülerbeförderung geben dürfe.

Die Vorsitzende antwortet, dass die Anregung des Kreiselternrates nochmals in den Fraktionen beraten werde. Der Erste Kreisrat ergänzt, dass eine Bezifferung der Mehrkosten für eine Verkürzung der Wartezeit außerordentlich aufwendig sei, es sei derzeit lediglich eine Schätzung der Mehrkosten möglich.

Frau Schweer, didaktische Leiterin der KGS Bad Lauterberg, äußert sich zum Antrag auf Errichtung einer Oberstufe an der KGS Bad Lauterberg. Sie verstehe nicht, warum der Antrag auf Errichtung einer IGS in Osterode am Harz bevorzugt behandelt worden sei. Herr Hahn ergänzt, dass für den Antrag auf Errichtung einer Oberstufe an der KGS nur die Schülerzahlen aus dem Südharz herangezogen wurden, während für die IGS in Osterode am Harz der gesamte Landkreis befragt worden sei.

Die Vorsitzende antwortet, eine Reihenfolge zur Behandlung von schulorganisatorischen Themen sei abgestimmt gewesen. Das Thema werde nochmals in den Fraktionen beraten.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung des Schulausschusses um 17:12 Uhr.

  
Vorsitzende

  
Erster Kreisrat

  
Protokollführer



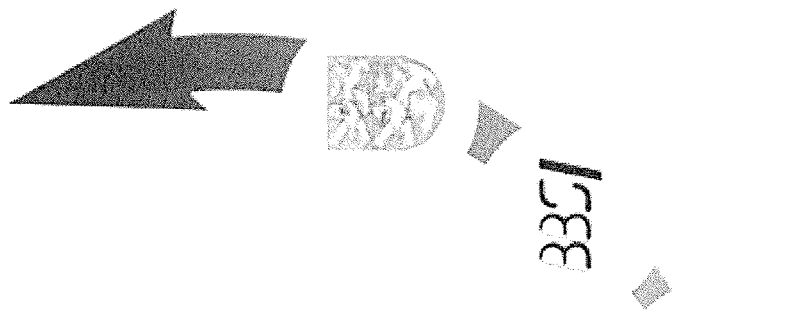
**Koordinierungsstelle  
Bildung - Beruf**  
Landkreis Osterode am Harz

Anlage 1 zum Protokoll des  
Schulausschusses vom 11.01.2011



**Herzlich Willkommen  
Schulausschuss**

**11.01.2012**



## Tagesordnungspunkte

- ☞ TOP 1 Ausgangslage
- ☞ TOP 2 Koordinierungsstelle Bildung-Beruf
- ☞ TOP 3 Gremienstruktur
- ☞ TOP 4 Ziele und Strategie
- ☞ TOP 5 Partner
- ☞ TOP 6 Arbeitsfelder
- ☞ TOP 7 Website



## Ausgangslage

- ☞ Demographischer Wandel
- ☞ Fachkräftemangel
- ☞ Abwanderung
- ☞ Ausbildungsreife
- ☞ **Projektvielfalt**
- ☞ **Kommunale Verantwortung**

## Strategische Oberziele 2 und 3 des Landkreises

- ☞ Hauptamtliche Koordinierungsstelle für das Bildungsnetzwerk
- ☞ Konferenzen
- ☞ Ziele bezgl. Qualifizierung und Ausbildung
- ☞ Reduktion der Abgänger ohne Abschluss

# Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

## TOP 2 Koordinierungsstelle Bildung-Beruf

- Strategische landkreisweite Bildungsplanung in kommunaler Verantwortung zur Sicherung des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes!
- Bewusste Entscheidung für Koordinierungsstelle zwecks Nachhaltigkeit!
- Unparteiische Interessenvertretung aller am Übergang Bildung-Beruf beteiligten Akteure

Wir engagieren uns für <sup>Jugendliche</sup> damit der Übergang von der Schule in den Beruf ohne Umwege und Maßnahmenkarrieren gelingt!

# Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

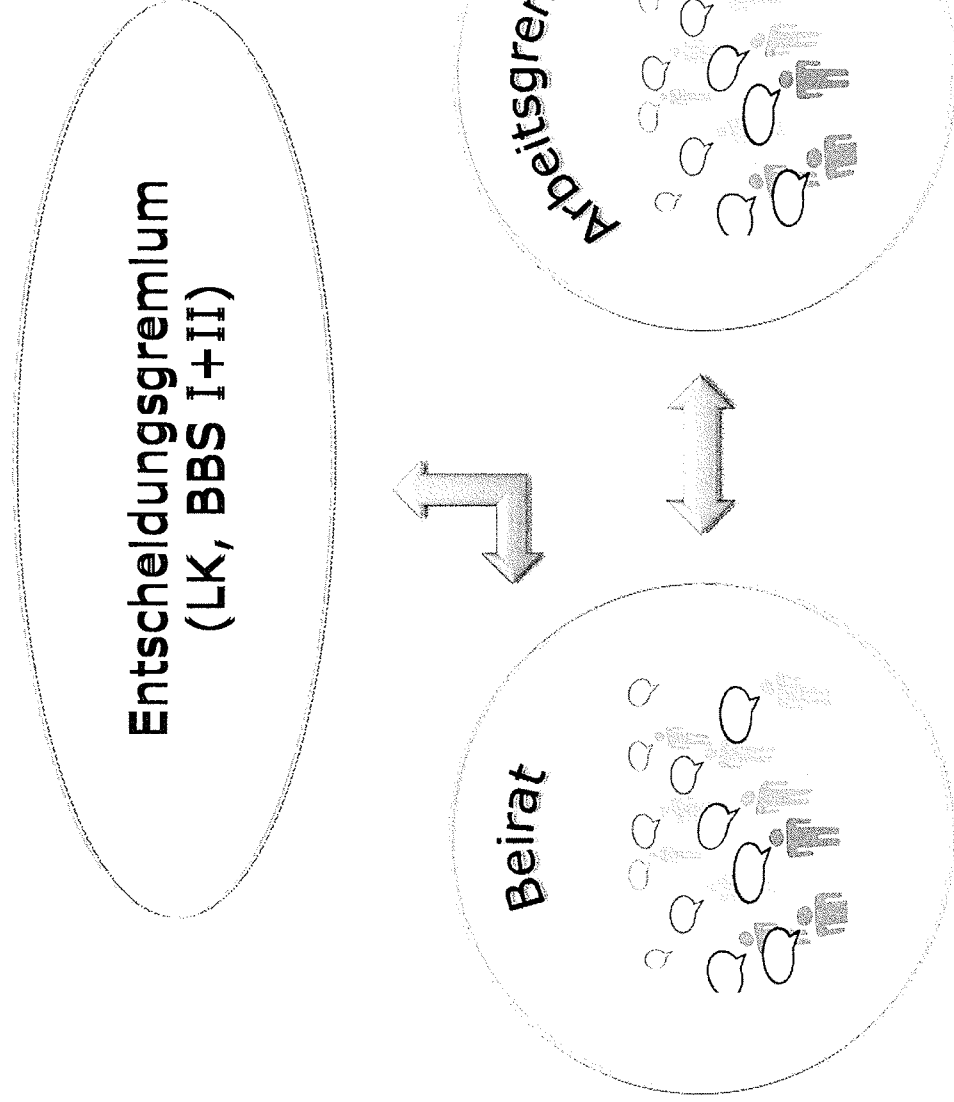
## TOP 2 Koordinierungsstelle Bildung-Beruf

- Übergangsmanagement aus einer Hand durch die Koordinierungsstelle Bildung-Beruf
- RdL & RÜM = Derzeitige Initiativen
  - Entscheidungsgremium = LK, BBS I+II (Genese)
  - Auftraggeber und Finanzierung durch Landkreis, Land, BBS I+II, BMBF und EU
  - Verankerung in der Stabsstelle Bildung, Wirtschaft und Regionalplanung

### Wir sind Region des Lernens !

Perspektive  
Berufsabschluss

- Personal der Koordinierungsstelle:
- Leitung Frau Julia Koblitz (Dipl. Sozialwirtin)
  - Mitarbeit Frau Jeanette Möhlke (Mag. Pädagogin)
  - Mitarbeit Frau Nicole Folger (BA Sozialwirtin)
  - Teamassistentz Frau Daniela Hartmann (Dipl. Ökonomin)





## Ziele der Koordinierungsstelle

- ◌ Optimierung der Übergangslandschaft Bildung-Beruf im Landkreis
  - strukturiert
  - nachhaltig
  - transparent
- ◌ Bildungs- und Wirtschaftsstandort sichern

## Strategie (partizipativer Prozess)

- ◌ Unterstützung bei der Abstimmung der Maßnahmen und Angebote
- ◌ Schließen möglicher Lücken im Angebotssystem durch Praxisinitiativen
- ◌ Bündelung und Aktivierung vorhandener Ressourcen
- ◌ Implementieren eines Qualitätsstandards
- ◌ Weiterentwickeln der Netzwerkkultur

# Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

## TOP 5 Partner

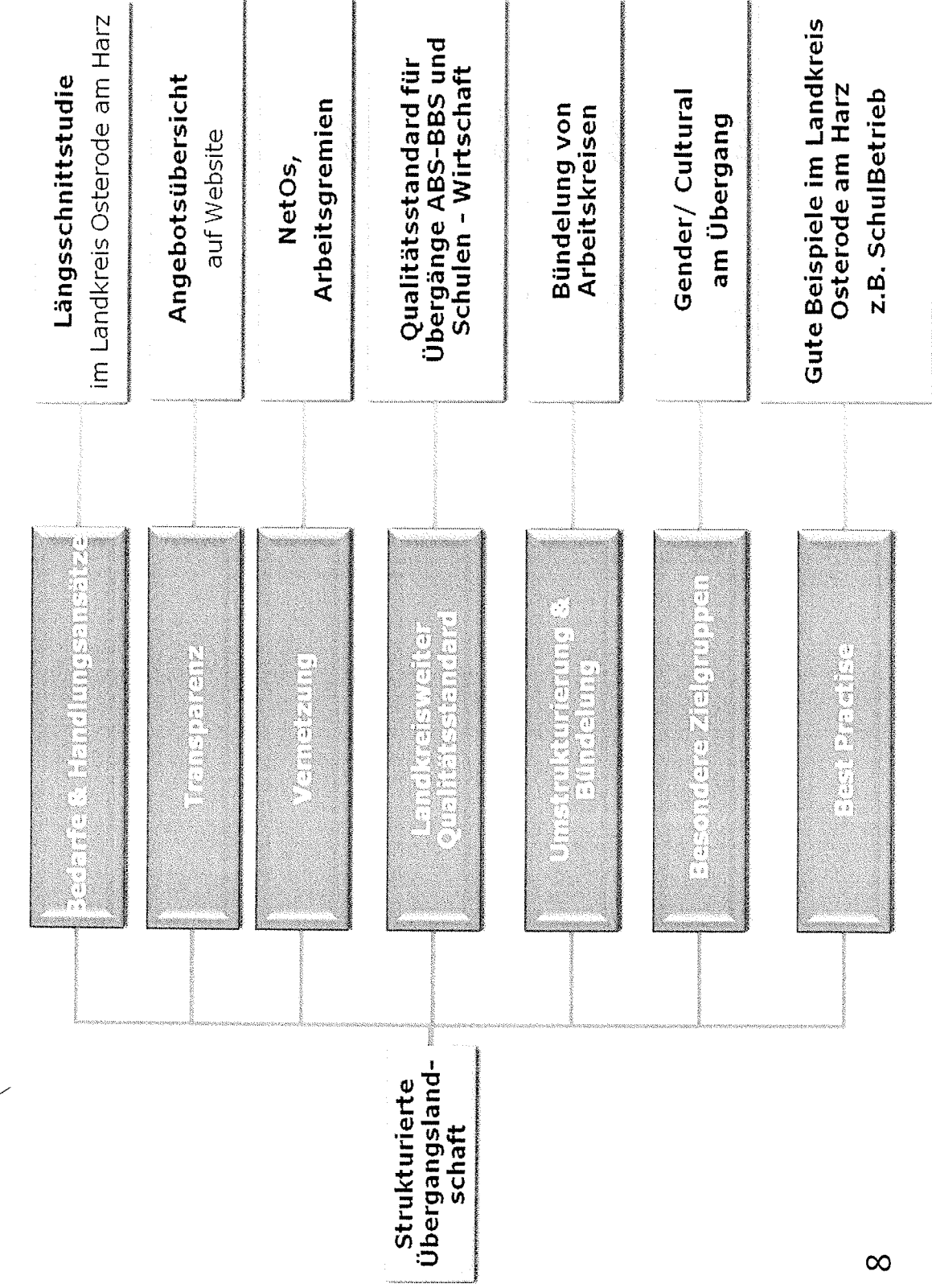
### Regionale Partner

Agentur für Arbeit	Bildungsregion Göttingen
Allgemeinbildende Schulen : 12	Kultusministerium Koordinierungsstelle Berufsorientierung
Einrichtungen der Jugendhilfe	Landesschulbehörde
Handwerkskammer	Regionalverband Südniedersachsen
Industrie- und Handelskammer	Region des Lernens (RdL) -landesweit 50 Leitstellen -Arbeitsgemeinschaft Bezirk Braunschweig
Jobcenter	Regionales Übergangsmanagement (RÜM) -bundesweit 55 RÜMs -Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer RÜMs -Patenschaft durch RÜM Göttingen
Kommunen	VHS Göttingen (Jobstarter, Movida, etc.)
Kreishandwerkerschaft	ZOOM e.V. Institut für prospektive Entwicklungsforschung
Regionale Wirtschaft	
Soziale und gemeinnützige Einrichtungen	
Unternehmerverband MEKOM	
7 Weiterbildungsträger	

# Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

## TOP 6 Arbeitsfelder



# Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

TOP 8 Website

[www.bildung-beruf-oha.de](http://www.bildung-beruf-oha.de)

## Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz



Home

Über uns

Veranstaltungen

RdL

RdM

Projekte

Presse & Service

Akteure

Schüler

Partner



Suche

Suchen...  Suchen

Perspektive  
Berufsabschluss

Wir sind Region  
des Lernens

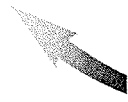
Wir engagieren uns für Jugendliche, damit der Übergang von der Schule in den Beruf ohne Umwege und Maßnahmenkarrerien gelingt, indem wir gemeinsam mit allen regionalen Partnern aktiv werden!

## Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

Herzlich Willkommen

[Herzlich Willkommen\\_neu\\_1.jpg](#)



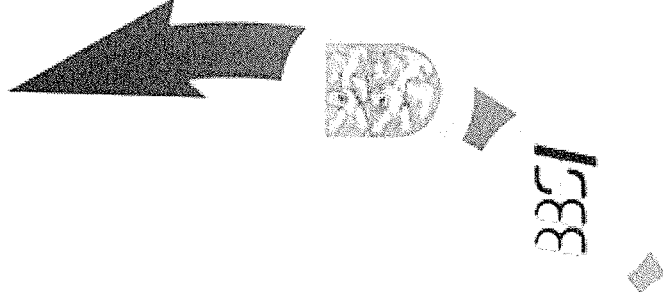
# Koordinierungsstelle Bildung - Beruf

Landkreis Osterode am Harz

*Wir sind für Sie da!*

Tel.: 05522 3159 485  
Herzberger Straße 28b  
bildung-beruf@landkreis-osterode.de  
www.bildung-beruf-oha.de

## Vielen Dank für Ihr Interesse!



## Anlage 2 zum Protokoll des Schulausschusses vom 11.01.2012

Nr.	Objekt	Kosten für bereits* mit Knaufgarnituren ausgerüstete Türen	Kosten für noch nicht mit Knaufgarnituren ausgerüstete Türen	Bemerkungen
1.07	BBS II Leege Summe in € **	0,00	5.000,00	Objekt angemietet Umbaukosten Vermieter ?
1.08	BBS I OHA Summe in € **	500,00	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
1.09	BBS II OHA Summe in € **	1.000,00	3.500,00	bisher nur Fachunterrichtsräume mit Knäufen versehen
1.10	RS Röddenberg II Summe in € **	1.792,98	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
1.11	RS Röddenberg I Summe in € **	1.000,73	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
1.12	Gymnasium OHA Summe in € **	2.000,00	500,00	Im Zuge der Türerneuerungen weitere geplant
1.13	Wartbergschule I Summe in € **	0,00	0,00	geplante Umrüstung auf Wunsch der Schulleitung nicht ausgeführt
1.14	Wartbergschule II Summe in € **	0,00	0,00	geplante Umrüstung auf Wunsch der Schulleitung nicht ausgeführt
1.15	HS Neustädter Tor Summe in € **	2.000,00	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
2.01	OBS Badenhausen Summe in € **	2.574,18	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
3.02	Gymnasium Herberg Summe in € **	2.793,75	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
3.03	HS/RS Herzberg Summe in € **	0,00	0,00	Knaufgarnituren schon lange vorhanden
4.01	KGS Bad Lauterberg Summe in € **	1.750,35	3.100,00	Gebäude "A" noch nicht umgerüstet
4.02	Lutterbergschule Summe in € **	2.000,00	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
5.01	HS/RS Bad Sachsa Summe in € **	2.370,48	0,00	Umrüstung weitestgehend abgeschlossen
7.02	OBS Hattorf Summe in € **	1.200,00	300,00	Im Zuge der Türerneuerungen weitere geplant
8.01	OBS Hattorf (Wulften) Summe in € **	700,00	500,00	Maßnahme noch nicht abgeschlossen
	<b>Summe €</b>	<b>21.682,47</b>	<b>12.900,00</b>	

Die betreffenden Türen sind ausschließlich Unterrichtsraumtüren

\* Nachrüstungen der letzten ca. 5 Jahre

\*\* Die angegebenen Werte enthalten nur die Kosten der Neubeschaffung der Garnituren mit Montage incl. MwSt.

- Zum Teil erforderliche Anpassarbeiten und Malerarbeiten bzw. Erneuerung der Türen sind nicht berücksichtigt

### Anlage 3 zum Protokoll des Schulausschuss vom 11.01.2012

zu Punkt 6: Anfragen und Mitteilungen

**Einrichtung einer gymnasialen Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg im Harz;**

**Anlage: Antrag des KER vom 02.03.2011**

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Der Kreiselternrat hat beim Landkreis den Antrag gestellt, die KGS Bad Lauterberg um eine gymnasiale Qualifikationsphase zum August 2012 zu erweitern. Die gymnasiale Qualifikationsphase umfasst die Jahrgänge 11 und 12 der gymnasialen Oberstufe (Sek II). Der Antrag des Kreiselternrates wird durch einen Beschluss des Rates der Stadt Bad Lauterberg im Harz unterstützt.

Ein Antragsrecht im eigentlichen Sinne ist gesetzlich für den Kreiselternrat nur über seinen Vertreter im Schulausschuss vorgesehen. In der Wahlperiode 2006/2011 hat der Vertreter des Kreiselternrates im Schulausschuss aber nie einen Antrag auf Einrichtung einer gymnasialen Qualifikationsphase gestellt. Der „Antrag“ wird deshalb als Anfrage bzw. Anregung behandelt.

Nach § 4 (1) Nr.7 Verordnung für die Schulorganisation (SchOrgVO) sind bei der Bildung eines Sekundarbereichs II an einer Gesamtschule mindestens 3 Lerngruppen je Schuljahrgang erforderlich, wobei nach § 4 (3) SchOrgVO von einer Schülerzahl von 18 je Lerngruppe auszugehen ist. Dies bedeutet, dass für die Einrichtung einer gymnasialen Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg in Klasse 11 mindestens 54 Schülerinnen und Schülern erforderlich sein müssen.

Die Prüfung hat ergeben, dass die Ausweitung des gymnasialen Oberstufenangebots vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen keinen Sinn macht.

Derzeit bestehen folgende Möglichkeiten die gymnasiale Sekundarstufe II aus dem Raum Bad Lauterberg im Harz, Bad Sachsa und Walkenried zu besuchen:

- Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Herzberg am Harz. Das EMA ermöglicht den Abschluss mit der allg. Hochschulreife nach Besuch der zwei Jahre dauernden Sekundarstufe II.
- Berufliches Gymnasium mit drei Zweigen an der BBS I in Osterode am Harz. Hier kann die allgemeine Hochschulreife nach drei Jahren erreicht werden.
- Weiterhin wird eine gymnasiale Bildung bis zum Abitur an dem privaten Pädagogium Bad Sachsa angeboten.

## Schülerzahlentwicklung

Bekannt ist, dass sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren erheblich reduzieren wird. So wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die 4. Klasse Grundschule besuchen, in den nächsten 10 Jahren in Bad Lauterberg voraussichtlich um ca. 38% verringern, in Bad Sachsa um ca. 32% und in Walkenried um ca. 40%.

## Zukünftiges Potential für eine gymnasiale Oberstufe an der KGS

Auf welches Potential kann eine gymnasiale Oberstufe in Bad Lauterberg im Harz langfristig zurück greifen:

- a. Als ein Argument wird in der Antragstellung hervorgehoben, dass die Errichtung der Qualifikationsphase keine Konkurrenz zu den bestehenden Gymnasien darstelle, sondern auf die Erschließung eines zusätzlichen Schülerpotentials abziele. Dabei wird insbesondere auf Schüler, welche im Realschulzweig den Erweiterten Sekundarabschluss I erworben haben, gesetzt. Mit dem Erweiterten Sek.I ist der Besuch einer gymnasialen Oberstufe möglich.

Im Schnitt der letzten drei Schuljahre haben am Realschulzweig der KGS ca. 30% der Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse den erweiterten Sekundarabschluss erreicht. Im Schuljahr 2010/11 haben 20, im Schuljahr 2009/2010 haben wiederum 20 und im Schuljahr 2008/2009 haben 11 Schülerinnen und Schüler aus dem Realschulzweig diesen Abschluss erreicht.

Im Schuljahr 2010/11 besuchten 38 Schülerinnen und Schüler die 9. Klasse gymnasialer Zweig KGS, dazu die 20 Schüler mit erweitertem Sek I Abschluss aus dem RS Zweig. Damit hätten sich 58 Schülerinnen und Schüler für eine gymnasiale Oberstufe im Schuljahr 2011/12 ergeben. Theoretisch wäre damit in diesem Schuljahr die erforderliche Zahl von 54 Schülerrinnen und Schülern erreicht.

Bei dieser augenblicklichen Betrachtung darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass wahrscheinlich nicht alle der Schülerinnen und Schüler mit erweitertem Sek. I Abschluss in die gymnasiale Oberstufe wechseln. Ebenso sind die Schülerinnen und Schüler zu bedenken, die weiterhin die gymnasiale Oberstufe am Gymnasium Herzberg oder am Beruflichen Gymnasium an der BBS I bewusst besuchen wollen.

Ich habe bereits auf die demografische Entwicklung hingewiesen.

In Bad Lauterberg im Harz wird die Zahl der Kinder in der 4. Klasse von derzeit 84 voraussichtlich auf ca. 64 im Schuljahr 2020/21 sinken. In Bad Sachsa von 54 auf 45 Kinder und in Walkenried von derzeit 31 auf voraussichtlich 25.

Werden die derzeitigen Übergangsquoten zur KGS bis zum Jahr 2020/21 fortgeschrieben, so würde die erforderliche Zahl von 54 Schülerinnen und Schülern bereits mit dem Schuljahr 2017/18 wieder unterschritten, und 2020/21 würden dann voraussichtlich lediglich ca. 26 Schülerinnen und Schüler die 10.



Klasse des gymnasialen Zweiges besuchen. Hinzu kämen noch ca. 7 mit erweitertem Sek. I Abschluss aus dem Realschulzweig.

Um die erforderliche Zahl – nämlich 54 – über einen längeren Zeitraum zu erreichen sind daher Schülerinnen und Schüler erforderlich, die derzeit andere Angebote von gymnasialen Oberstufen im Landkreis besuchen, also bereits ab der 5. Klasse das Gymnasium in Herzberg am Harz oder das Pädagogium Bad Sachsa sowie ab der 10. Klasse das berufliche Gymnasium in Osterode.

b. Auswirkungen auf andere gymnasiale Oberstufen im Landkreis Osterode am Harz

Die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der KGS wird sofort Auswirkungen auf die genannten Schulen haben. Durch den demografischen Wandel werden die Schülerzahlen am EMA Gymnasium in Herzberg in den nächsten Jahren sinken, was dazu führt, dass die 5. Klasse voraussichtlich von jetzt 87 Schülern auf 68 Kinder im Jahr 2021/22 sinken wird. Ohne die Kinder aus Bad Lauterberg, Bad Sachsa und Walkenried würde das Gymnasium Herzberg dann im Schuljahr 2012/13 in der 5. Klasse ca. 76 Kinder und im Schuljahr 2021/22 nur noch über ca. 54 Kinder in zwei Klassen verfügen. Die zurückgehenden Schülerzahlen würden sich also in absehbarer Zeit auf das Oberstufenangebot auswirken. Das bisher qualitativ hochwertige und ausdifferenzierte Angebot an der gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Herzberg könnte nicht mehr gehalten werden.

Das Pädagogium Bad Sachsa besuchen derzeit in der 5. Klasse 44 Schülerinnen und Schüler, davon 41 aus dem Landkreis Osterode am Harz.

Im aktuellen Schuljahr besuchen 29 Schülerinnen und Schüler aus der KGS das berufliche Gymnasium an der BBS I in der 11. Klasse. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass das sehr ausdifferenzierte Angebot gefährdet wäre, wenn die BBs die Schülerinnen und Schüler aus der KGS verlieren würde.

Gerade die Fachrichtung Technik wäre davon betroffen. Durch den Rückgang der Schülerzahlen könnte die Anzahl der Schülerinnen und Schüler unter 22 sinken. Angebote – auch in den Naturwissenschaften – müssten gestrichen werden. Die Fachrichtung Technik wurde auf Wunsch der heimischen Wirtschaft, aber auch auf Betreiben des Landkreises eingerichtet. Nach Angabe der Schule würde die realisierte Intensivierung der Kooperation mit der TU Clausthal in diesem Bereich wieder zum Stillstand kommen.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, je größer ein Gymnasium, desto besser das Angebot und damit auch die Wahlmöglichkeiten. Dadurch wird ein Gymnasium attraktiv. Eine gymnasiale Oberstufe an der KGS könnte nur ein stark eingeschränktes Angebot bieten. Ebenso müsste das Pädagogium Bad Sachsa sein Oberstufenangebot reduzieren. Es würden dann mehrere (notleidende) Oberstufen existieren mit stark eingeschränkten Angeboten.

c. Kosten

Eine gymnasiale Oberstufe ist nicht ohne bauliche Maßnahmen an der KGS Bad Lauterberg zu errichten. Die Raumkapazitäten reichen nicht aus. Bereits jetzt muss die Schule mit Wanderklassen leben. Gleichzeitig wird aber vorhersehbar sein, dass aufgrund des demografischen Wandels Räume in einigen Jahren leer stehen werden.

Auch wurde in den letzten Jahren an anderen Standorten mit gymnasialem Oberstufenangebot erheblich in die Fachunterrichtsräume investiert.

Aufgrund der defizitären Haushaltslage ist die Frage zu stellen, ob es sich bei der Finanzierung einer gymnasialen Oberstufe an der KGS dann noch um eine sinnvolle Investition handelt.

An den  
Landkreis Osterode am Harz  
Landrat Bernhard Reuter  
Herzberger Straße 5

37520 Osterode am Harz

*Handwritten notes:*  
Kp 17  
Rt 7/13

### Antrag auf Einrichtung einer gymnasialen Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg

Sehr geehrter Herr Reuter,

hiermit beantragt der Kreiselterntat des Landkreises Osterode am Harz die Erweiterung der KGS Bad Lauterberg um eine gymnasiale Qualifikationsphase zum 01. August 2012.

Grundlage ist eine Initiative des Schulelternrates der KGS Bad Lauterberg.

#### Begründung

- Der Antrag entspricht dem **ausdrücklichen Elternwillen**. Eine Umfrage der „Initiative Grundschulen Südharz“ belegt in eindrucksvoller Weise die Forderung der Elternschaft nach einem wohnortnahen gymnasialen Angebot mit Qualifikationsphase im südlichen Landkreis.
- Der Landkreis Osterode am Harz ist **einer der wenigen Landkreise in Niedersachsen**, die es Schülerinnen und Schülern bisher nicht ermöglichen, an einer Gesamtschule die Abiturprüfung abzulegen.
- Die **Abiturquote** im Landkreis Osterode am Harz liegt **unter dem Landesdurchschnitt**. Die offizielle Statistik des Landes zeigt, dass in den Landkreisen mit einer gymnasialen Oberstufe an Gesamtschulen die Abiturquote über dem Landesdurchschnitt liegt.
- Die Einführung der Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg erschließt **zusätzliches Schülerpotential** für das Abitur. Die Erweiterung des Angebots ist daher nicht als Konkurrenz zu den allgemeinbildenden Gymnasien in Herzberg und Osterode oder zu der Privatschule in Bad Sachsa zu sehen, sondern als Ergänzung.

- Insbesondere Schülerinnen und Schülern, die erfolgreich im Real- und Hauptschulzweig der KGS Bad Lauterberg **Erweiterte Sekundarabschlüsse** erworben haben, wird die Möglichkeit gegeben, an ihrer vertrauten Schule die Fachhochschulreife oder das Abitur zu erwerben.
- Das Ziel dieses Antrags ist die **Verbesserung und Komplettierung des schulischen Angebotes** im Landkreis Osterode am Harz.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Rusteberg

1. Vorsitzender Kreiselterrat Osterode

### **Anlagen**

- Statistische Zahlen zur Abiturprüfung im Land Niedersachsen aus dem Jahr 2009
- Ergebnisse der Umfrage der „Initiative Grundschulen Südharz“
- Eilantrag des Rats Herrn Volker Hahn an den Rat der Stadt Bad Lauterberg auf Einrichtung einer Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg  
(Der Antrag wurde am 24.02.2011 einstimmig angenommen.)

## Zur Statistik des Kultusministeriums: Abiturquoten 2009

Im Jahr 2009 lag die Abiturquote aller Landkreise in Niedersachsen mit der Möglichkeit, an einer Gesamtschule (KGS und / oder IGS) Abitur zu machen, bei durchschnittlich **32,5%**. In Landkreisen ohne eine Sekundarstufe II an einer Gesamtschule lag die Quote hingegen bei nur **25,6%**.

Die Abiturquote des Landkreises Osterode am Harz lag 2009 bei **28,8%**.

## Umfrage der Initiative „Grundschulen im Südharz“

Die Initiative „Grundschulen im Südharz“ startete im Jahr 2010 eine schriftliche Umfrage bei den Eltern der Vorschulkinder und den Eltern der Schüler der Klassen 1-3.

Ziel dieser Umfrage war es, zu erfahren, wie viele Eltern die Einführung einer gymnasialen Oberstufe an der KGS Bad Lauterberg befürworteten.

### **Das Ergebnis der Umfrage**

Von 635 ausgegebenen Fragebögen wurden 393 zurückgegeben.

Von den **393** Eltern sprachen sich **392** für die Einführung einer Qualifikationsphase an der KGS Bad Lauterberg aus.

Diese Zahlen belegen, dass sich 61,7% aller befragten Eltern für die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der KGS Bad Lauterberg aussprechen. Die Initiative „Grundschulen Südharz“ nimmt dieses Ergebnis erfreut zur Kenntnis.

Wenn 61,7% der befragten Eltern eine gymnasiale Oberstufe an der KGS fordern, ist dies ein deutliches Zeichen dafür, dass sich der Landkreis gezielt mit dem Willen der Eltern im Südharz auseinandersetzen muss. Die gewählten Elternvertreter werden sich dafür einsetzen, dass das schulische Angebot in der Südharzregion nicht nur attraktiv bleibt, sondern auch weiter ausgebaut wird.

# Christlich Demokratische Union

- Fraktion

Promenade 37  
37431 Bad Lauterberg

## Stadt Bad Lauterberg

- Herrn Bürgermeister Matzenauer  
Ritscher Str.  
37431 Bad Lauterberg

Bad Lauterberg, 19.02.2011

Sehr geehrter Herr Matzenauer,

wir bitten um Beratung und Beschlussfassung über den unten formulierten Antrag in den erforderlichen Ausschüssen und der Ratssitzung am 24.02.2011.

### Gemeinsamer Eilantrag *aller* demokratischen Parteien:

Bereits seit einigen Jahren strebt die Kooperative Gesamtschule eine Erweiterung des Schulangebotes durch die Einrichtung einer Oberstufe an.

Alle demokratischen Vertreter des Rates sind davon überzeugt, dass eine solche Erweiterung des Bildungsangebotes in unserer Stadt eine wichtige Ergänzung bedeuten würde.

Der Rat der Stadt Bad Lauterberg wird ersucht, eine solche Einrichtung zu befürworten und durch ein überzeugendes und möglichst einstimmiges Abstimmungsergebnis ein klares Signal an die Schulbehörde und an den Kreistag abzugeben.

Damit soll das berechnigte Interesse der Elternschaft und der Schüler aus der Region um Bad Lauterberg bekräftigt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen engen Kontakt zur KGS zu halten und die Schule, den Schulelternrat und **den antragstellenden Kreiselternrat** in jeder möglichen und gewünschten Weise zu unterstützen.

Vertretend für alle demokratischen Parteien



Volker Hahn, Mitglied des Rates

## Anlage 4 zum Protokoll des Schulausschuss vom 11.01.2012

zu Punkt 6: Anfragen und Mitteilungen

### **Schülerbeförderung;**

**Antrag des Kreiselternrates vom 14.06.2011 auf Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Osterode am Harz**

**Anlage: Antrag des Kreiselternrates**

### Stellungnahme der Verwaltung:

Eine Reduzierung der Wartezeiten auf Beförderungsmittel nach Unterrichtsschluss würde unweigerlich zu Mehrkosten in der Schülerbeförderung führen. Hierfür sind zusätzliche Rückfahrten nach Schulschluss im freigestellten Schülerverkehr als auch Zusatzfahrten im Linienverkehr erforderlich, wodurch sich der Zuschussbedarf des Landkreises an die Verkehrsunternehmen stark erhöhen dürfte. Eine Kostenermittlung kann pauschal nicht vorgelegt werden, hierzu müssten die einzelnen betroffenen Schülerrelationen ausgewertet werden (ca. 75 Schulen und etwa 400 Abfahrten/schultäglich; sehr zeitaufwendig).

Vor diesem Hintergrund stellt sich die grundsätzliche Entscheidung, ob weiterhin Einsparungen im Sinne der Haushaltskonsolidierung gewünscht sind oder zusätzlich Haushaltsmittel bereitgestellt werden sollen.

Auch aus dem überörtlichen Prüfungsbericht der Niedersächsischen Kommunalprüfungsanstalt (NKPA) aus dem Jahr 2009 für die Prüfung der Haushaltsjahre 2005 - 2007 geht klar hervor, dass weitere Konsolidierungsmaßnahme umgesetzt werden müssen und es somit keinen Raum für solche Forderungen geben kann. Hier werden Begehrlichkeiten geweckt, die der Landkreis finanziell nicht leisten kann.

Die Wartezeiten für Schülerinnen und Schüler (SuS) des Landkreis Osterode am Harz nach § 4 der Satzung entsprechen durchaus der gängigen Rechtsprechung und könnten vereinzelt (für Jahrgang 5 und 6) sogar noch ausgeweitet werden (siehe Landkreis Northeim).

Der Landkreis Northeim hat sogar mit Kreistags-Beschluss vom 23.06.2011 die Wartezeiten für SuS in seiner Satzung über die Schülerbeförderung nach Schulschluss von bisher 30 Minuten auf nunmehr 60 Minuten ab dem 5. Jahrgang ausgeweitet.

Der Träger der Schülerbeförderung geht davon aus, dass die von den SuS besuchten Schulen ihrer Aufsichtspflicht gem. § 62 NSchG und ihrer Verpflichtung, Fahrschülern vor und nach dem Unterricht sowie in Freistunden Gelegenheit zum Aufenthalt in einem geeigneten Raum der Schule zu geben, nachkommen. Die SuS haben dadurch die Möglichkeit, während des Wartens ihre Schularbeiten zu erledigen, sodass die Wartezeit nicht ungenutzt verstreichen muss.

Auf der anderen Seite ist zu berücksichtigen, dass es im Rahmen der Beförderung von SuS im ÖPNV aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, jedem Individualinteresse an einer möglichst komfortablen Beförderung Rechnung zu tragen. Dies gilt insbesondere im ländlichen Raum, wo das Bestreben nach einer optimalen Auslastung der Linien(Schul-)busse auf größere organisatorische Probleme stößt, als dies in städtischen Bereichen der Fall ist.

Durch die Schaffung neuer Schulformen, entsprechender Wahlmöglichkeiten sowie die stete Ausweitung von Ganztagschulen bei gleichzeitigem Rückgang der Schülerzahlen ist in den kommenden Schuljahren ohnehin mit einer Zunahme von kostenintensiven Zusatzfahrten in den bestehenden Linien bzw. Zusatzfahrten im freigestellten Schülerverkehr zu rechnen, um dem derzeitigen Ist-Zustand der Satzung in Bezug auf die Wartezeitbegrenzung gerecht zu werden.



An den  
Landkreis Osterode am Harz  
Landrat Bernhard Reuter  
Herzberger Straße 5

37520 Osterode am Harz

**Antrag zur Änderung der Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Osterode am Harz**

Sehr geehrter Herr Reuter,

hiermit beantragt der Kreiselterrat des Landkreises Osterode am Harz die Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung im Landkreis Osterode am Harz.

In einer Arbeitsgruppe (AG) aus Mitgliedern des Kreiselterrates, des Stadtelterrates und Eltern verschiedener Schulen wurde folgende Forderung erarbeitet.

Es wird beantragt, im §4 (1) b) die Wartezeiten auf Beförderung nach Unterrichtsschluss wie folgt zu ändern:

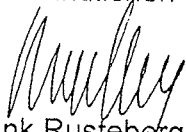
- > für Schülerinnen und Schüler bis einschließlich 4. Jahrgang 30 Minuten
- > für Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Jahrgang 45 Minuten
- > für Schülerinnen und Schüler ab dem 10. Jahrgang 60 Minuten

Begründung: Mit dieser Änderung soll insbesondere den Grundschulern eine verbesserte Situation geboten werden. Weiterhin soll auch für die älteren Schüler eine einheitliche Regelung geschaffen werden, die noch zumutbar ist. Nach Auffassung der AG sind 90 Min. Wartezeit + Beförderungszeit auch für Schüler des Sek. II unerträglich.

Weiterhin wird beantragt, den letzten Satz des §4 (1) b) komplett zu streichen!  
Begründung: Es ist absolut unverständlich, warum es für einen noch länger andauernden Schultag (also ab der 7. Std.) keine Regelung mehr geben soll. Hier müssen die Interessen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund stehen und nicht die Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit für die Verkehrsbetriebe.

Wir bitten Sie, die Forderung entsprechend umzusetzen und dem Schulausschuss zur Beratung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Frank Rusteberg  
Vorsitzender Kreiselterrat Osterode

## **Anlage 5 zum Protokoll des Schulausschuss vom 11.01.2012**

zu Punkt 7: Einwohnerfragestunde

**Sicherheit in Schulen;**

**Anfrage von Herrn Hahn zum Thema „Sicherheitskonzepte in Schulen“**

### **Antwort der Verwaltung:**

Der gemeinsame Runderlass „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft“ vom 09.11.2010 sieht vor, dass die Schulen ein auf die Verhältnisse der Schule bezogenes Sicherheitskonzept entwickeln und aktuell halten.

Die Erstellung des Sicherheitskonzepts ist primär Aufgabe der Schulleitung in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft. Der Schulträger ist sekundär hinsichtlich der Ausstattung der Schulen betroffen.

Die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises verfügen weit überwiegend über entsprechende Sicherheitskonzepte. Anforderungen an das Gebäude und die Gebäudeausstattung sind mit dem Schulträger abgestimmt.

Für die Sicherheitskonzepte der Schulen sind die Ausstattungsanforderungen größtenteils erfüllt. Es handelt sich hierbei um die Ausstattung der Schulen mit elektroakustischen Alarmanlagen mit Durchsagemöglichkeiten von 2 unabhängigen Plätzen sowie die Ausstattung der Klassenraumtüren mit Türknäufen.